

Medium: Frankenpost  
Datum: Samstag, 09. März 2013  
Link: ./.

## VR-Bank meldet „exzellentes Ergebnis“

Im Fichtelgebirge ist das Geldhaus mit dem Jahr 2012 sehr zufrieden. Vorstands-Vorsitzender Johannes Herzog kündigt eine Dividende in Höhe von 3,75 Prozent an.

Von Herbert Scharf

Marktrechwitz – Johannes Herzog sowie die Vorstands-Mitglieder Christian Mandel und Matthias Benesch nannten das Ergebnis angesichts der trüben Lage am Finanz- und Kapitalmarkt sowie der „Basel III“-Einführung „beachtlich“. Trotz eines schwierigen Umfelds habe die VR-Bank Fichtelgebirge 2012 ihr Level in beinahe allen Belangen gehalten. Herzog verwies beispielsweise auf ein Kundenvolumen von 662,5 Millionen Euro.

Das Betriebsergebnis von 4,05 Millionen Euro oder 1,13 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme sei hervorragend, fuhr der Vorstandschef fort. Damit stehe die VR-Bank Fichtelgebirge in der Region an der Spitze – nicht nur im Vergleich der Genossenschaftsbanken.

Eine Ursache für den Erfolg sei die strategische Neuausrichtung im Ver-



Der Ausbau der VR-Bank-Hauptstelle in Marktrechwitz wird das Geschäftsjahr 2013 des Geldhauses bestimmen.

trieb. „Wir haben unsere Kosten im Griff“, sagte Herzog und verwies auf eine Senkung der Personal- und Sachkosten um 600 000 Euro auf acht Millionen Euro. Unter anderem habe man die Posten ausscheidender Mitarbeiter nicht mehr ersetzt. Dem Geschäftsmodell einer Genossenschaftsbank entsprechend, sei das gute Ergebnis ausschließlich auf das Kundengeschäft, das Ausreichen von

Kredit, Einlagen sowie das Vermittlungsgeschäft zurückzuführen.

Vorstandsmitglied Matthias Benesch bezeichnete die VR-Bank als zuverlässigen Partner von über 1200 Gewerbe- und Firmenkunden in der Region, vorwiegend aus dem Bereich Handwerk, Handel, Landwirtschaft und Industrie. Mit ihrer soliden Eigenkapital-Situation sei die Bank im Wettbewerb gut aufgestellt. Die aus-

gereichten Kredite umfassen laut Benesch 34 Millionen Euro. Von dem guten Ergebnis profitierten auch die Mitglieder der Genossenschaftsbank, deren Einlagen mit 3,75 Prozent Dividende verzinst werden. Das summierte sich auf 310 000 Euro.

„Basel III“ treibe der Bank keine Schweißperlen auf die Stirne. Mit zwei Millionen Euro werde das Eigenkapital auf immerhin 26,6 Millionen Euro gestärkt. Kritik übten die Vorstands-Mitglieder an dem Bankenregister, das den Bürokratie-Aufwand nur erhöhe. Als Bank in der Region könne man gar keine Kunden „über den Tisch ziehen“, sagte Herzog. Für 2013 wünsche man sich Planungssicherheit von der Politik.

Rund eine halbe Million Euro habe die VR-Bank in ihre Geschäftsstellen investiert. Das Jahr 2013 werde in erster Linie von dem Ausbau der Hauptstelle in Marktrechwitz bestimmt werden. Die Pläne würden spätestens im Herbst eingereicht, noch für dieses Jahr sei der Baubeginn für den Anbau mit rund 180 Quadratmetern geplant. Kosten: eine Million Euro. Mit dem Neubau solle der Haupteingang zum Berliner Platz gedreht werden. Auf der Freifläche von über 1000 Quadratmetern werden Kunden-Parkplätze geschaffen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für 2014 vorgesehen.

Über das Jahresergebnis freute sich sicher auch der Kämmerer des Landkreises Wunsiedel. Mit einem Steuerertrag von 800 000 Euro trage die Bank zur Stärkung des ländlichen Raums bei. Weitere 930 000 Euro zahlten die Mitarbeiter an Steuern.

Als Erfolg bezeichnete Herzog auch das gemeinsame Projekt mit dem Luisenburg-Gymnasium zur Berufsbildungsschulung. Das Interesse daran sei so groß gewesen, dass man die Zahl der Praktika auf fünf erhöht habe.

### VR-Bank in Zahlen

Die Bilanz der VR-Bank Fichtelgebirge weist für 2012 eine Bilanzsumme von 339 Millionen Euro aus. Die Kundeneinlagen belaufen sich auf 429,6 Millionen, das Kundenkreditvolumen auf 232,9 Millionen, das Neukreditgeschäft auf 34 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis vor der Bewertung liegt bei 4,05 Millionen, die Dividendenzahlung bei 310 000 Euro. In 13 Geschäftsstellen sind 107 Menschen beschäftigt, die über eine Kaufkraft von 2,79 Millionen Euro verfügen und 929 000 Euro an Steuern bezahlen. Investiert wurden 2012 rund 500 000 Euro, 45 000 Euro spendete die Bank und zahlte 800 000 Euro Steuern.